



De Düvel föhrt de Hand

Plattdeutsche Komödie in zwei Akten von

Bernd Spehling

Niederdeutsche Fassung von Wolfgang Binder

Inhalt:

Ein Fluglotsenstreik beschert dem Lufthansa-Piloten Marcel Freiherr von Hohenstein einen freien Tag. Und da Ehegattin Gracia ohnehin gerade mit ihren Canasta-Damen auf Sylt verweilt, findet dieser seine ganz persönliche „Streik-Versüßung“ in der reizenden Stewardess Natalie.

Wäre da nicht Nachbar Alfons Butenschön, der durch die Folgen seiner stets kopfscheu formulierten Zeitungsgesuche alles und jeden um sich herum in Mitleidenschaft zieht. - Weshalb ihm von Ehefrau Charlotte unter Androhung der Scheidung jegliches Annoncieren verboten wird.

Doch ein letztes Mal noch möchte sich Alfons fachkundigen Rat als „vielseitig interessierter Hobbyforscher“ einholen und bestellt „Gleichgesinnte“ zu einem verhängnisvollen Treffpunkt:

Die Eingangstür des eigentlich leer stehenden Hauses der von Hohensteins.

Erleben Sie also nicht nur, welch illustre Interessenten sich auf Alfons gut gemeinte Annonce angesprochen und ausgerechnet bei Marcel wie zu Hause fühlen. – Erleben Sie auch, wie Marcel seine Stewardess inmitten dieses bunten Treibens auch noch seiner vorzeitig heimkehrenden Frau Gracia erklärt...

Rollen: 9-11 (4m/5w bis 5m/6w)
Spieldauer: ca. 100 Min.

Mindestgebühr: 66,00 Euro
1 Bühnenbild (Wohnzimmer geh. Ausstattung)



Allgemeine Geschäfts- und Aufführungsbedingungen (gültig ab: 23.08.2013)

Allgemeines

- 1.1 Die nachfolgenden Bedingungen gelten für alle Geschäftsbeziehungen zwischen dem **Plausus Theaterverlag GmbH & Co. KG, Kasernenstraße 56, 53111 Bonn** (Verlag) und seinen Vertragspartnern in der jeweiligen, zum Zeitpunkt der Aufführungsanmeldung bzw. Bestellung gültigen Fassung. Etwaige abweichende Geschäftsbedingungen erkennt der Verlag nicht an und widerspricht diesen hiermit ausdrücklich.
- 1.2 Die Darstellungen auf der Internetseite und im Katalog stellen kein Angebot im Sinne des § 145 BGB seitens des Verlages dar, sondern lediglich eine unverbindliche Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes. Der Vertrag kommt erst zustande, wenn der Verlag das Vertragsangebot des potenziellen Vertragspartners annimmt, indem er die bestellte Ware an den Vertragspartner versendet bzw. eine Aufführungserlaubnis erteilt. Bis zu diesem Zeitpunkt hat der Verlag insbesondere das Recht, von der Lieferung der angebotenen Waren im Falle ihrer Nichtverfügbarkeit Abstand zu nehmen. Bei Verwendung des Online-Formulars erhält der Vertragspartner zudem eine Bestellbestätigung, die lediglich über den ordnungsgemäßen Eingang der Bestellung informieren soll. Durch den Versand der Bestellbestätigung kommt noch kein Vertrag zustande.
- 1.3 Sämtliche angegebenen Preise beinhalten die deutsche gesetzliche Mehrwertsteuer. Vertragspartnern im EU-Ausland wird bei Angabe einer gültigen internationalen Umsatzsteuer-Identifikationsnummer keine Mehrwertsteuer berechnet. Bei Vertragspartnern außerhalb der EU richtet sich die Berechnung der Mehrwertsteuer nach den jeweils gültigen Steuergesetzen.
- 1.4 Vertragssprache ist ausschließlich Deutsch.
- 1.5 Dieses Dokument kann im Internet unter www.plausus.de jederzeit ausgedruckt oder als pdf-Datei heruntergeladen werden.

Aufführung von Bühnenwerken

- 2.1 Die nachfolgenden Regelungen gelten uneingeschränkt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, schulinterne Aufführungen, private Veranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Eintrittserhebung und/oder sonstige Einnahmen.
- 2.2 Aufführungen von Berufsbühnen, Aufführungen, an denen Berufsschauspieler beteiligt sind, oder andere gewerbliche Aufführungen sind hingegen nur nach dem Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig.

3 Ansichtssendungen

- 3.1 Zwecks Ansicht und Auswahl übersendet der Verlag auf Wunsch unverbindlich vollständige Manuskripte der Bühnenwerke (Ansichtsexemplare) per Post oder per E-Mail.
- 3.2 Bei einer Zusendung per Post sind dem Verlag vom Besteller folgende Kosten für Druck und Versand zu erstatten:

Bühnenwerke bis einschließlich 60 Minuten Spiellänge:	1,50 €
Bühnenwerke von mehr als 60 Minuten Spiellänge:	2,00 €
Versandkostenpauschale Deutschland:	2,00 €
Versandkostenpauschale Ausland:	6,00 €

Die Ansichtsexemplare müssen nicht zurückgesendet werden. Eine Rücksendung der Ansichtsexemplare entbindet nicht von der Zahlung gemäß vorstehender Regelung.

- 3.3 Die Zusendung per E-Mail erfolgt kostenlos im pdf-Format.
- 3.4 Die Ansichtsexemplare dürfen nicht kopiert oder auf sonstige Weise vervielfältigt werden. Dies gilt auch für in Dateiform zugesandte Ansichtsexemplare. Elektronisch übersandte Ansichtsexemplare dürfen jedoch einmalig zum persönlichen Gebrauch ausgedruckt werden.

4 Texte für die Aufführung

- 4.1 Beabsichtigt der Vertragspartner die Aufführung eines Stückes, so kann er Manuskripte nach seiner Wahl entweder als gebundene Textbücher oder als Kopiervorlage anfordern. Die Kopiervorlage berechtigt den Vertragspartner zur eigenständigen Anfertigung eines Rollensatzes des Bühnenwerkes zur eigenen Verwendung.
- 4.2 Folgende Kosten werden berechnet:

Kopiervorlage		Textbücher	
Bühnenwerke bis einschl. 60 Minuten Spiellänge	4,00 €	Bühnenwerke bis einschl. 60 Minuten Spiellänge	4,50 € / Buch
Bühnenwerke von mehr als 60 Minuten Spiellänge	8,00 €	Bühnenwerke von mehr als 60 Minuten Spiellänge	8,00 € / Buch
		Versandkostenpauschale	4,00 €

Dieses Ansichtsexemplar darf nicht zu Aufführungszwecken verwendet werden. Die Vervielfältigung des Manuskriptes ist nicht gestattet.



4.3 Vorgenannte Kosten beinhalten keine Aufführungsgebühr. Ein Aufführungsrecht entsteht noch nicht mit Bestellung bzw. dem Erhalt der Manuskripte. Die Manuskripte dürfen ohne Erlaubnis des Verlages weder kopiert, abgeschrieben noch in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

5 Anmeldung von Aufführungen, Einräumung des Aufführungsrechtes

5.1 Der Vertragspartner meldet die beabsichtigten Aufführungstermine unverzüglich nach deren Festlegung, spätestens jedoch 14 Tage vor der Aufführung an. Hierzu wird entweder das Formular „Anmeldung von Aufführungen“ oder das Online-Formular unter www.plausus.de/anmeldung verwendet.

5.2 Nach erfolgter Anmeldung räumt der Verlag, auch im Namen des Urheberberechtigten für die angemeldeten beabsichtigten Aufführungen ein Aufführungsrecht ein (Aufführungserlaubnis). Ein Anspruch auf Erteilung einer Aufführungserlaubnis besteht nicht.

6 Inhalt und Umfang des Aufführungsrechtes

6.1 Das Aufführungsrecht berechtigt zur bühnenmäßigen Darstellung des Stückes an den gemeldeten Terminen für den jeweils gemeldeten Spielort. Das Aufführungsrecht wird als einfaches Nutzungsrecht eingeräumt. Die Durchführung von Aufführungen ohne zuvor erteilte Erlaubnis ist verboten.

6.2 Sonstige Rechte, insbesondere die Rechte der Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie gewerblichen Aufzeichnung sind nicht umfasst. Sie sind vorbehalten und werden ausschließlich vom Verlag vergeben.

6.3 Der Vertragspartner weist im Zusammenhang mit der Aufführung (Ankündigungen, Eintrittskarten, Plakate, Programmhefte usw.) in geeigneter Form schriftlich auf die Urheberschaft des Autors hin (Namensnennungsrecht). Entsprechendes gilt bei übersetzten Werken zusätzlich für den Übersetzer.

7 Aufführungsgebühr

7.1 Die Aufführungsgebühr entsteht jeweils bei jeder Aufführung. Sie beträgt 10% der Bruttoeinnahmen (Brutto-Kasseneinnahmen, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufe etc.) zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer, mindestens jedoch die für jedes Stück ausgewiesene aktuelle Mindestgebühr. Die Ausweisung der Mindestgebühr erfolgt inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Verändert sich der aktuelle Mehrwertsteuersatz, so wird die Mindestgebühr entsprechend des zum jeweiligen Aufführungstermin gültigen Mehrwertsteuersatzes angepasst.

7.2 Bei Aufführungen eines Bühnenwerkes, bei denen eine Pauschale für Eintritt und/oder Essen erhoben wird (Dinnertheater), wird zur Ermittlung der Bruttoeinnahmen (Ziffer 7.1) der tatsächliche Anteil des Eintrittsentgeltes an der Pauschale, mindestens jedoch ein Satz von 20 % der Pauschale als Kasseneinnahme zugrunde gelegt

7.3 Ist der Vertragspartner nicht selbst Veranstalter der Aufführung, so sind für die Berechnung die durch die Aufführung insgesamt erzielten Bruttoeinnahmen des Veranstalters und des Vertragspartners maßgeblich.

7.4 Der Vertragspartner erteilt spätestens einen Monat nach der jeweiligen angemeldeten Aufführung die zur Berechnung der Aufführungsgebühr notwendigen Auskünfte unter Verwendung des Formulars „Abrechnung von Aufführungen“. Zuschauerzahlen und Einnahmen sind hierbei zwingend getrennt nach den jeweiligen Aufführungen anzugeben. Der Vertragspartner stellt bereits im Vorfeld sicher, dass er, sofern notwendig, auch über die Einnahmen Dritter Auskunft erteilen kann.

7.5 Der Verlag stellt die Aufführungsgebühr nach Übersendung des Formulars in Rechnung. Die Rechnung ist innerhalb von 8 Tagen ab Zugang auszugleichen. Bei Zahlungsverzug sind Zinsen in Höhe von acht Prozentpunkten über dem jeweiligen Basiszinssatz zu zahlen. Bei nicht rechtzeitiger Abrechnung gilt eine Zahlung von Verzugszinsen ab einem Monat nach Datum der Aufführung vereinbart.

7.6 Der Vertragspartner ist dem Verlag gegenüber verpflichtet, auf Anforderung in nachprüfbarer Weise Auskunft über Art, Anzahl und Ausmaß der Aufführungen, nicht stattgefundenen Aufführungen, Zuschauerplätze und erzielte Einnahmen zu erteilen.

7.7 Die Aufführungsgebühr beinhaltet nicht eine etwaige an die GEMA zu zahlende Vergütung („kleines Recht“, z.B. bei Musikeinlagen). Hierfür ist ausschließlich der Vertragspartner verantwortlich.

7.8 Bei Werken aus der Rubrik „Musicals“ sowie bei sonstigen mit einem entsprechenden Hinweis versehenen Werken beinhaltet die Aufführungsgebühr das Recht zur bühnenmäßigen Aufführung des Werkes („großes Recht“), welches ausschließlich der Verlag und nicht etwa die GEMA wahrnimmt.

8 Verstöße gegen das Urheberrecht, Vertragsstrafe

8.1 Verstöße gegen das Urheberrecht, insbesondere nicht genehmigte Aufführungen, mangelnde Auskunftserteilung und unerlaubte Vervielfältigung der Manuskripte (Textbücher, Kopiervorlagen, Ansichtsexemplare) werden zivilrechtlich und gegebenenfalls strafrechtlich verfolgt.

8.2 Für jede Aufführung ohne Erlaubnis des Verlages zahlt der Vertragspartner eine Vertragsstrafe in Höhe der doppelten Aufführungsgebühr nach Ziffer 7. Zudem ersetzt der Vertragspartner die Kosten, die durch etwaige Nachforschungen entstanden sind.

8.3 Kommt der Vertragspartner seiner Verpflichtung zur Abrechnung angemeldeter Aufführungen nicht nach, kann der Verlag nach fruchtloser Fristsetzung wählen, ob er den Auskunftsanspruch durchsetzt oder stattdessen als Vertragsstrafe die dreifache Mindestaufführungsgebühr verlangt.



Verkauf von Büchern, sonstigen Medien und Theaterbedarf

9 Lieferung, Versandkosten, Bezahlung, Zölle, Eigentumsvorbehalt

- 9.1 Der Verlag ist zu Teillieferungen berechtigt, sofern dies dem Vertragspartner zumutbar ist. Sofern Teillieferungen vorgenommen werden, übernimmt der Verlag die zusätzlichen Portokosten.
- 9.2 Die Höhe der Versandkosten ist der Versandkostenübersicht zu entnehmen.
- 9.3 Der Versand erfolgt auf Rechnung.
- 9.4 Bei Wareneinfuhren in Länder außerhalb Deutschlands können Einfuhrabgaben anfallen und Exportbeschränkungen bestehen. Der Vertragspartner ist für die ordnungsgemäße Anmeldung und Abführung etwaiger Zölle und Gebühren verantwortlich.
- 9.5 Die gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung im Eigentum des Verlages.
- 9.6 Macht ein Vertragspartner von seinem gesetzlichen Widerrufsrecht (Siehe Ziffer 11) Gebrauch, so hat er die regelmäßigen Kosten für die Rücksendung der Ware zu tragen, wenn die gelieferte Ware der bestellten entspricht und wenn der Preis der zurückzusendenden Sache einen Betrag von 40,00 Euro nicht übersteigt oder wenn bei einem höheren Preis der Sache der Vertragspartner die Gegenleistung oder eine vertraglich vereinbarte Teilzahlung zum Zeitpunkt des Widerrufs noch nicht erbracht hat.

10 Gewährleistung

- 10.1 Der Verlag steht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen für Mängel ein, die bei der Übergabe der Ware vorhanden sind. Die Gewährleistungsfrist beträgt zwei Jahre ab Ablieferung der Ware.
- 10.2 Ist der Vertragspartner Unternehmer (§ 14 BGB), ist die Gewährleistungsfrist abweichend von Ziffer 10.1 auf ein Jahr beschränkt, sofern es sich nicht um einen Rückgriffsanspruch nach § 578 BGB handelt.

11 Widerrufsrecht

Widerrufsbelehrung für Verträge über die Lieferung von Waren

Widerrufsrecht

Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von einem Monat ohne Angabe von Gründen in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) oder - wenn Ihnen die Sache vor Fristablauf überlassen wird – auch durch Rücksendung der Sache widerrufen. Die Frist beginnt nach Erhalt dieser Belehrung in Textform, jedoch nicht vor Eingang der Ware beim Empfänger (bei der wiederkehrenden Lieferung gleichartiger Waren nicht vor Eingang der ersten Teillieferung) und auch nicht vor Erfüllung unserer Informationspflichten gemäß Artikel 246 § 2 in Verbindung mit § 1 Absatz 1 und 2 EGBGB sowie unserer Pflichten gemäß § 312g Absatz 1 Satz 1 BGB in Verbindung mit Artikel 246 § 3 EGBGB. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Sache. Der Widerruf ist zu richten an:

Plausus Theaterverlag GmbH & Co. KG, Kasernenstraße 56, 53111 Bonn

E-Mail: info@plausus.de / Fax: 0228/3694815

Widerrufsfolgen

Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren und ggf. gezogene Nutzungen (z. B. Zinsen) herauszugeben. Können Sie uns die empfangene Leistung sowie Nutzungen (z.B. Gebrauchsvorteile) nicht oder teilweise nicht oder nur in verschlechtertem Zustand zurückgewähren beziehungsweise herausgeben, müssen Sie insoweit Wertersatz leisten. Für eine durch die bestimmungsgemäße Ingebrauchnahme der Sache entstandene Verschlechterung müssen Sie keinen Wertersatz leisten. Wertersatz für gezogene Nutzungen müssen Sie nur leisten, soweit Sie die Ware in einer Art und Weise genutzt haben, die über die Prüfung der Eigenschaften und der Funktionsweise hinausgeht. Unter „Prüfung der Eigenschaften und der Funktionsweise“ versteht man das Testen und Ausprobieren der jeweiligen Ware, wie es etwa im Ladengeschäft möglich und üblich ist. Paketversandfähige Sachen sind auf unsere Gefahr zurückzusenden. Sie haben die regelmäßigen Kosten der Rücksendung zu tragen, wenn die gelieferte Ware der bestellten entspricht und wenn der Preis der zurückzusendenden Sache einen Betrag von 40 Euro nicht übersteigt oder wenn Sie bei einem höheren Preis der Sache zum Zeitpunkt des Widerrufs noch nicht die Gegenleistung oder eine vertraglich vereinbarte Teilzahlung erbracht haben. Anderenfalls ist die Rücksendung für Sie kostenfrei. Nicht paketversandfähige Sachen werden bei Ihnen abgeholt. Verpflichtungen zur Erstattung von Zahlungen müssen innerhalb von 30 Tagen erfüllt werden. Die Frist beginnt für Sie mit der Absendung Ihrer Widerrufserklärung oder der Sache, für uns mit deren Empfang.

Ende der Widerrufsbelehrung



Widerrufsbelehrung für Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen

Widerrufsrecht

Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von einem Monat ohne Angabe von Gründen in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) widerrufen. Die Frist beginnt nach Erhalt dieser Belehrung in Textform, jedoch nicht vor Vertragsschluss und auch nicht vor Erfüllung unserer Informationspflichten gemäß Artikel 246 § 2 in Verbindung mit § 1 Absatz 1 und 2 EGBGB sowie unserer Pflichten gemäß § 312g Absatz 1 Satz 1 BGB in Verbindung mit Artikel 246 § 3 EGBGB. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Der Widerruf ist zu richten an:

Plausus Theaterverlag GmbH & Co. KG, Kasernenstraße 56, 53111 Bonn

E-Mail: info@plausus.de / Fax: 0228/3694815

Widerrufsfolgen

Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren und ggf. gezogene Nutzungen (z. B. Zinsen) herauszugeben. Können Sie uns die empfangene Leistung sowie Nutzungen (z.B. Gebrauchsvorteile) nicht oder teilweise nicht oder nur in verschlechtertem Zustand zurückgewähren beziehungsweise herausgeben, müssen Sie insoweit Wertersatz leisten. Dies kann dazu führen, dass Sie die vertraglichen Zahlungsverpflichtungen für den Zeitraum bis zum Widerruf gleichwohl erfüllen müssen. Verpflichtungen zur Erstattung von Zahlungen müssen innerhalb von 30 Tagen erfüllt werden. Die Frist beginnt für Sie mit der Absendung Ihrer Widerrufserklärung, für uns mit deren Empfang.

Besondere Hinweise

Ihr Widerrufsrecht erlischt vorzeitig, wenn der Vertrag von beiden Seiten auf Ihren ausdrücklichen Wunsch vollständig erfüllt ist, bevor Sie Ihr Widerrufsrecht ausgeübt haben.

Ende der Widerrufsbelehrung

Datenschutz

- 12.1 Der Verlag verpflichtet sich, personenbezogene Daten der Vertragspartner gemäß den datenschutzrechtlichen Bestimmungen zu behandeln.
- 12.2 Personenbezogene Daten werden nur für vertragliche Zwecke erhoben, verarbeitet und genutzt. Hiervon umfasst ist bei Aufführungen die Weitergabe des Namens des Vertragspartners und der Informationen nach Ziffer 7.4 an den Urheberberechtigten zwecks Abrechnung zwischen Verlag und Urheberberechtigtem. Ein Verkauf oder sonstige Weitergabe von Daten an Dritte erfolgt nicht.
- 12.3 Der Vertragspartner hat zudem die Möglichkeit, in die Weitergabe seiner Kontaktdaten an den Urheberberechtigten einzuwilligen, damit dieser die Daten seinerseits für eine Kontaktaufnahme (zwecks Austausch über die praktische Umsetzung des Werkes, Empfehlung neuer Werke usw.) nutzen kann. Die Einwilligung kann bei Aufführungsanmeldung und/oder Aufführungsabrechnung erteilt werden.
- 12.4 Auf schriftliche Anfrage erteilt der Verlag Auskunft über die gespeicherten Daten.

Schlussbestimmungen

- 13.1 Es gilt deutsches Recht unter Ausschluss des UN-Kaufrechts (CISGG).
- 13.2 Sofern der Vertragspartner Kaufmann ist, richtet sich der Gerichtsstand nach dem Sitz des Verlages. Dies gilt auch, sofern ein Vertragspartner, der kein Verbraucher ist, keinen allgemeinen Gerichtsstand in Deutschland hat.
- 13.3 Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieser allgemeinen Geschäftsbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so wird die Wirksamkeit der Geschäftsbedingungen im Übrigen nicht berührt.

Bühnenbild:

Das Wohnzimmer in gehobener Ausstattung der Eheleute von Hohenstein. Links ein Schrank. Dahinter ein Rundbogen als Durchgang zur Küche und zum Esszimmer. An der hinteren Wand links ein Fenster mit langen Vorhängen, die bis zum Boden reichen. An der hinteren Wand in der Mitte die Haustür. An der Wand befindet sich ein Bild mit einem Passagierflugzeug. Rechts eine Tür zum Bad. An der hinteren Wand rechts ein angedeuteter Treppenaufgang zum Schlafzimmer. In der Mitte der Bühne ein Sofa. Jeweils rechts und links daneben ein Sessel. Vor dem Sofa ein Couchtisch.

Vorbemerkung zu den Personen

Das Stück ist flexibel spielbar mit mindestens 4, höchstens 5 männlichen und mindestens 5 höchstens 6 weiblichen Schauspielerinnen.

Auch wenn es reizvoller wird, von einem/einer Schauspieler/in gleich mehrere Charaktere geboten zu bekommen, ist es durchaus möglich, die Rollen auch - anstelle einer Doppelbesetzung - mit mehreren Schauspielerinnen/Schauspielern zu besetzen, wenn diese zur Verfügung stehen.

Die Bekleidung sollte so gewählt werden, dass ein recht zügiges Umziehen ohne zeitaufwendige Details möglich ist.

Die Rollen können wie folgt verteilt werden (Mindestbesetzung von 4 männlichen und 5 weiblichen Rollen):

Rollenverteilung und Einsätze:

<u>Mann 1</u> Marcel Freiherr von Hohenstein (<i>Pilot</i>) (221)	<u>Frau 1</u> Natalie (<i>Stewardess und Geliebte des Marcel mit einem „Markentick“</i>) (72)
<u>Mann 2</u> Alfons Butenschön (<i>Nachbar</i>) (114)	<u>Frau 2</u> Charlotte (<i>Frau des Nachbarn Alfons Butenschön</i>) (35) Beate Puvogel (<i>Vertreterin für Bohnermaschinen von der Firma „Hinterberg und Feigenhorst“</i>) (39)
<u>Mann 3</u> Klaus-Bernhard alias „Klaus – Bärbel“ (<i>Der „etwas andere Interessent“</i>) (48)	<u>Frau 3</u> Gracia Freifrau von Hohenstein (<i>Ehegattin des Piloten mit einer Vorliebe für alles flüssige, das brennt oder prickelt</i>) (60)
<u>Mann 4</u> Harri Eins (<i>Echter Handwerker, repariert in Wirklichkeit allerdings alles kaputt</i>) (31) Wilko Kreienboom (<i>Bauer, der Kuhstall bohren will; wenn auch nicht direkt zurechnungsfähig, dann doch mit gewisser Bauernschläue und Vorliebe für Hochprozentiges</i>) (25)	<u>Frau 4</u> Agathe Heiden (<i>3. Schwester des Mahatma – Ordens zur inneren Reinigung – eine Frau, die von Tür zu Tür geht, um die Leute zur „Wiedergeburt im Sinne Mahatmas“ zu bekehren; in einem esoterisch wirkenden Gewand</i>) (19)
	<u>Frau 5</u> Pauline (<i>Begriffsstutzige Putzfrau</i>) (46)

1. Akt

1. Auftritt

Natalie, Marcel

Durch das Fenster ist Natalie kurz zu sehen, wie sie von links zur Haustür eilt und verschwindet. Marcel folgt ihr. Auch er ist nur kurz von links nach rechts am Fenster vorbei zur Tür laufend zu sehen.

Natalie: *(von draußen zu hören)*

Kumm maak op, ik bün doch so neeschierig!

Marcel: *(ein Schlüssel ist im Schloss zu hören)*

Ja doch. Also mit dien Ungedüür schullst maal 'n Dokter gahn.

Die Tür öffnet sich und Natalie betritt mit einer Stewardess-Uniform und einem Trolley die Bühne. Sie sieht sich begeistert um.

Natalie:

Is dat schön hier!

Marcel: *(folgt ihr in Pilotenuniform mit einer Reisetasche)*

Ja, danke, wi hebbt uns bi de Utwahl vun...

Natalie: *(kreischt begeistert und Marcel schreckt zusammen)*

Aaaa! Dat Sofa! Is dat vun Natacki und Hentschel?

Marcel: *(der sich kaum von dem Kreiseln erholt hat)*

Pfff, mag sien... Mien Fro vermöbelt mi ümmer mit ehrn Sorgen... versorgt mi ümmer mit ehrn Möbeln. Se söcht se ut de Kataloge ut, wiel ik in de Gegend rümfleeg.

Natalie: *(mustert den Schrank)*

Man düsse Schapp passt nich so recht in de Wahnstuuw.

Marcel: *(er nimmt ihr den Mantel ab und hängt ihn zusammen mit seinem Mantel in den Schrank)* Mien Fro hett em na'n heftigen Sektröhstück mit ehrn Tantra-Damens bestellt. As he denn keem, funn se, he warr vun de Farv her nich in'n Flur passen un hett em hier opstellen laten. Nu hebbt wi em as Garderobenschapp in de Wahnstuuw. Egaal. Siet den Fröhschoppen mit ehr Kamasutra-Clique hebbt wi ok 'n Hängeschaukel över't Bett.

Natalie: *(hat sich inzwischen genüßlich in das Sofa geschmissen)*

Is dat kommooodig! Un dien Fro is wüdklich op Baltrum?

Marcel:

Op Sylt.

Natalie:

Ach ja richtig, mit ehrn Halma-Froons.

Marcel:

Canasta-Froons. Kümmt eerst övermorgen trüch.

Natalie:

Wo kümmt dat, dat du as „Freiherr von Hohenstein“ Passagierflegers fliegen muttst?



Marcel:

Is blots 'n Titel. Leddige Büssen maakt den mehrsten Larm. Ok 'n Espresso? (*Will nach links Richtung Küche abgehen*)

Natalie: (*ist inzwischen aufgesprungen, schubst Marcel gekonnt auf das Sofa und beginnt, ihr Jackett zu öffnen*) Nix dor. Drinkels giffit dat eerst, wenn wi op de Flooghöh ankamen sünd. Denn nu biddt wi uns Flooggäst, sik wedder antosnallen, wi rekent nämlich al bald mit niegen un bannig dullen Turbulenzen. (*Sie fährt mit ihren Handflächen verführerisch an ihrem kurvenreichen Körper herunter.*)

Marcel:

Äh... al wedder?

Natalie:

Kumm, uns letztes Maal weer vör 22 Stünnen.

Marcel:

Ach. Un wat weer dat vörhen an'n Flooghaven op'n Kuffertransportband?

Natalie:

Dat gellt nich. Dor hest du knepen.

Marcel:

Na, ik bidd di, ik kann nu maal nich, wenn dat Ding mitmaal anspringt un ik ahn Bux vör 'n poor Hunnert Lüüd in de Schalterhall lieg.

Natalie:

Dorför sünd wi nu ungestört.

Marcel:

Seker, man de Flooglotsenstreik kann spontan to Enn sien un wi mööt wedder na unse Maschinen.

Natalie: (*bewegt sich jetzt langsam auf Marcel zu*)

De Flooglotsenstreik weer een Wink vun't Schicksal, duert noch tominnst drie Daag un ik bün nu dien Maschien. (*Sie beugt sich mit ihrem Dekolleté über ihn.*)

Marcel: (*der verunsichert und zugleich beeindruckt in das Dekolleté schaut*)

Äh... wenn de anropt, mööt wi aver foorts los. Du weetst, ik mutt vör elkeen Start ümmer noch so'n poor Dinger lecken... Dinge checken... Op... op mien Ready for take off - Checklist. De Instrumenten to'n Biespill... de, de mutt ik checken.

Natalie: (*setzt ihren Fuß auf das Sofa und entfernt sich provokativ ihrer halterlosen Strümpfe*) Wat checkst du toerst?

Marcel: (*der das Ganze beobachtet*)

Also... da... dat Fahrwerk... Fahrwerk is ganz wichtig.

Natalie:

Findst du?

Marcel:

Na... na kloor. Also wenn wi na so'n wilden Floog mit över 800 Saken all denkbaren Strömungen achter uns laten hebbt...



Natalie: (*sichtlich erregt*)

Ja?

Marcel:

...de... denn nehmt wi 'n beten Fohrt weg, man nich to veel, wiel...

Natalie: (*nach wie vor erregt*)

Wiel?

Marcel: (*sieht auf Natalie`s Brust*)

Puh, is dat 'n Bossenhitt... bösen... bösen Hitt.

Natalie:

Worüm wullt du Fohrt wegnehmen?

Marcel: (*der sich gekonnt durch Natalie`s Arme hindurch manövriert hat und jetzt neben dem Sofa steht*) ...Wegen den Laster mit de ...Dings ...Bestoßung... de... de... Stoßbelastung, wull ik seggen. De warrt vun't Fohrwerk afsorbeert un vun'n Buuk fernhollen. Dat verhinnert dat Wedderhoochspringen.

Natalie:

Wedderhoochspringen?

Marcel:

Na ja, wenn dat Opstöten... Opsetten maal wat härter warrt un...

Natalie: (*zieht Marcel fest entschlossen zu sich heran und beginnt, ihm das Hemd aufzuknöpfen*) Kumm nu op de Steed her, anners wessel ik de Flooglinie.

Marcel:

Na goot, man denn gau!

Beide sinken hinter dem Sofa zu Boden. Kurz darauf ist am Fenster zu sehen, dass Wilko Kretienboom zur Haustür schreitet. Kurz darauf klingelt es

Marcel: (*sieht erschrocken im Unterhemd hinter dem Sofa hervor*)

Dat hett pingelt.

Natalie:

Na un? Du büst nich to Huus un dien Fro is mit de Knaster-Froons ünnerwegens.

Marcel:

Canasta-Froons. Aaa! (*Er wird von Natalie ruckartig hinunter gezogen und verschwindet wieder hinter dem Sofa.*)

Es klingelt wieder

Marcel: (*sieht erschrocken im Unterhemd und mit Lippenstift auf der Wange hinter dem Sofa hervor*) So kann ik nich... Ik kann so nich... dat geht so nich. (*Er wird von Natalie ruckartig hinunter gezogen und verschwindet wieder hinter dem Sofa.*)

Es klopft an der Tür



Wilko: *(aus dem Off)*

Hallooooo? Ehr Pingel pingelt nich mehr. Ik kaam wegen Ehr Annonce!

Marcel: *(springt zerzaust auf)*

Un ik kann bi den Larm nich... dings da! Wat för'n Annonce?

Natalie: *(streckt ihren Fuß hinter dem Sofa hervor, verführerisch)*

Marceheeeeel.

Wilko: *(aus dem Off)*

Hallooooo?

Er klopft an die Tür

Marcel: *(fahrig)*

Ja, eens geht blots. Entweder bumst de dor an de Döör oder ik bum... ik meen, ik...

Natalie: *(steht auf, auch sie ist sichtlich zerzaust)*

Schick em weg.

Marcel:

Dat's 'n gode... dat warr ik maken.

Natalie:

Wo is de Slaapstuuv?

Marcel:

De Trepp rop, tweete Döör rechts.

Natalie:

Ik tööv baven op di! Denn sünd de Ansnallteken ut un wi köönt dat Vörgeplänkel överspringen. *(Geht nach oben ab und kreischt begeistert)* Aaaa!

Marcel: *(schreckt zusammen und läuft erschrocken zur Treppe)*

Wat is passeert?

Natalie: *(erscheint kurz, begeistert)*

Dat Bett! Ist dat vun Dolce und Vitacki?

Es klingelt erneut

Marcel: *(der sich kaum von dem Kreischen erholt hat):*

Ik – weet – dat – nich!

Natalie wieder ab

2. Auftritt

Marcel, Wilko

Marcel: *(geht kurz durch die Haustür ab und Wilko Kreienboom betritt die Szene, Marcel folgt ihm entsetzt)* Ik kööp nix.



Wilko:

Ik ok nich. Bün wegen dien Annonce hier. Dien Pingel geiht maal ja un maal nee. Büst du Schaffner oder so wat?

Marcel:

Mien Naam is Marcel Freiherr von Hohenstein, ik bün Pilot, ik heff keen Annonce opgeven, un ja, mein Huusdöörpingel hett af un an maal ehr Macken.

Wilko:

Freiherr von äh.... Woso muttst du as Freiherr Flegers flegen? Hest dien ganze Kohle verzockt?

Marcel:

Keen sünd Se un wat wüllt Se hier?

Natalie: *(ruft verführerisch von oben)*

Huhuuuuu! *(Ihr nacktes Bein ist kurz am Treppenaufgang zu sehen und verschwindet dann wieder.)*

Wilko: *(der das Treiben zusammen mit Marcel kurz beobachtet hat)*

Ik bün Wilko Kreienboom, heff de gröttste Veehtocht twüschen Elv-Siedenkanaal un Süderbrarup un Problemen bi't Bohnern. Ik will nämlich, dat de Bodden vun mien Kohstall glatt warrt as'n Kinnermors, weet Se?

Marcel:

Se wüllt Ehm Kohstall bohnern?

Wilko:

Ja!

Marcel:

Un dormit kaamt Se to mi?

Wilko:

So is dat!

Es klingelt erneut

Marcel:

Dat geiht hier ja to as op'n Frankfurter Flooghaven. Ogenblick. *(Er geht nach hinten ab.)*

Natalie: *(ruft verführerisch von oben)*

Naaaa? Wat is? Wullt du dor ünnen fastwassen oder kümmt du endlich hooch?

Wilko: *(Weiß nicht, wie ihm geschieht)*

Äh... Pfff. Tja, wenn Se't partu wüllt. *(Geht vorsichtig die Treppe hoch. Nimmt Aufstellung wie Napoleon, ab)* A votre la mäng!

3. Auftritt

Marcel, Alfons

Marcel betritt von hinten die Bühne, gefolgt von Alfons Butenschön.

Marcel:

Nu maakt Se mi nich ok noch narrsch mit düsse Annonce. Ik verstah keen Woort.

Alfons:

Ik heff düsse Annonce opgeven. In de Zeitung un in'n Internet. Un Ehr Adress angeven. Ehr Pingel hett 'n Wackelkontakt, hebbt Se dat wusst?

Marcel:

Se hebbt mien Adress angeven? Woso?

Alfons:

Ik heff mi doch dit Bohnergerät för unse Deel köfft. Man dat is so'n Wetenschop för sik mit dat Ding. Also heff ik mi dacht, dreep ik mi maal mit annere, de sik utkennen. Un dorüm heff ik mi mit de verafredt. Blots bi mi to Huus, dor geiht dat nicht. Dor maakt mien Charlotte nich mehr mit. Siet dit Missverstahn letzt. Dor heff ik blots uns acht Kaninken to'n Paaren anbaden un heff mi woll 'n beten blöd utdrückt. Op jeden Fall stunn denn twee Daag later düsse kumplette Swingerclub ut Itzehoe vör uns Huusdöör.

Marcel:

Wat?

Alfons:

Wi sünd graad uns 30. Hochtiedsdag an planen, weten Se? Also, noch so'n Annoncending, denn lett se sik scheden, hett se seggt. Un ik heff mien Fro doch leev.

Marcel: *(noch beeindruckt zu sich)*

Een Swingerclub ut Itzehoe wegen acht Kaninken.

Alfons:

Een Missverstahn, as ik al see. Mit de Formulierungen heff ik dat nich so bi de Annoncen. Un dorüm heff ik mi dacht, de Naver is ja sounso nich dor. Also draapt wi uns vör Ehr Huusdöör un gaht vun dor ut in mien Garaasch. Denn kriggt mien Charlotte nix dorvun mit. Un nu sünd Se mitmaal doch dor.

Marcel:

Ja, deit mi Leed, dat ik na Huus kaam, ahn mi vörher bi Se antomellen. *(Überlegt)* Schall dat heten, Se missbrukt mien Huus för Ehr Annoncen-Drepen ahn Rücksicht op mien Privatsphäre?

Alfons:

Klingt jichtenswo so hart, wenn Se dat so seggt.

Marcel beherrscht sich sichtlich

Alfons: *(sieht sich um)*

Schön hebbt Se't hier. Ik weer ja noch nie hier. Langt ja, wenn mien Fro hier in- un utgeiht. Bi de Speelavende vun uns Froons hebbt wi Mannslüüd ja nix to söken, wat? Will man hapen, dat Se wegen mi nu nich Scherereen hebbt.



Marcel: *(mit ironischem Unterton)*

Ach wat, wo kaamt Se denn dorop?

4. Auftritt

Marcel, Alfons, Natalie

Natalie: *(ist kreischend von oben zu hören)*

Aaaaaaaa!

Es klirrt und Wilko ist mit kurzem Aufschrei von oben zu hören

Wilko:

Aa!

Es ist zu hören, wie er mit Gepolter zu Boden geht

Natalie: *(kommt im Negligé von oben herunter. In der Hand hält sie den Rest einer zerbrochenen Champagnerflasche)* Ik heff graad 'n Buern in dien Slaapstuuw erlegt. Dorbi is mi 'n beten Champagner op dien Teppich lopen.

Marcel: *(panisch zu Alfons)*

Ogenblick! *(Läuft zu Natalie, bringt sie wieder nach oben. Aus dem Off):* Oh nee! Wat hest du denn mit den maakt?

Natalie:

Wat heet hier „maakt“? Nix heff ik maakt.

Marcel:

Nee, seker nich. Denn hett de sik woll vun ganz alleen op'n Footboden smeten un sik dacht „Ach ja, nu blöod ik maal 'n beten“ oder wat?

Natalie:

He stunn mitmaal achter mi, wat schull ik denn maken. Un woso rullt de denn so mit de Ogen? De schall dormit ophören.

Marcel kommt kurz darauf zurück

Alfons: *(der inzwischen einen Zettel aus seiner Hosentasche gezogen hat, verblüfft)*

Dat weer aver nich Ehr Fro, nich? *(Zwinkert ihm zu)*

Marcel:

W... wat wüllt Se dormit seggen?

Alfons:

Na, ik heff mi graad fraagt, wenn dat nich Ehr Fro is, un so as de rümlöppt... na ja... De is so ganz anners as mien Charlotte. Mien Charlotte kann gern ehr Kledaasch anlaten, de maakt mi ok so al narrsch.

Marcel:

Se meent... wat? Keen? De? Ach so. Ja. Nee. Dat glövt Se doch nich in'n Ernst vun mi. Dat weer... äh... is... äh... Dings. Mien niege. Uns niege. Putzfro. *(Erfreut über seinen Einfall)* Uns niege Putzfro.



Alfons:

Dunnerslag. De kunn bi mi ok maal putzen, un dorbi müsst de noch nich maal putzen.

Marcel:

Wat? Ja, ja. Also ik wüss nu aver gern maal, wat Se in Ehr Annonce schreven hebbt, dormit ik weet, wat noch so op mi tokümmt.

Alfons:

Ja, akraat. Heff den Zeddel graad hier.

Marcel: *(nimmt ihm den Zettel aus der Hand)*

Dörv ik?

Es klopft

Alfons:

Dor kloppt wen. Dat warrt de Neegste sien. Ik fang den glieks af un nimm em mit to mi röver, denn hebbt Se keen Arger mehr. Ja, also nix för ungoot för de Scherereen. Tschüß. *(Er geht nach hinten ab.)*

Marcel: *(ruft hinterher)*

Dor baven liggt noch'n Buer, den nehmt Se bidde ok mit. De hört nämlich Se to. *(Betrachtet den Zettel) Waaaaat? (Liest) „Vielseitig interessierter Hobbyforscher sucht Gleichgesinnte zum gemeinsamen Bohnern. Bei origineller Hilfestellung bei Defekt gegebenenfalls auch gegen Entgelt“.*

5. Auftritt

Marcel, Klaus-Bernhard, Alfons

Klaus-Bernhard kommt von hinten mit Tempo und kleinen Schritten auf die Bühne, Alfons Butenschön folgt ihm sichtlich hilflos.

Klaus-Bernhard:

Hallo, hallo, hallo, ji lütten Fүүrhasen, wat drievt ji denn hier? Ik bün Klaus-Bernhard, man ji köönt Klaus-Bärbel to mi seggen. Juun lüttes Dingeling kümmt gor nich richtig in Fohrt, wenn ik dorop drücken do.

Marcel:

Hört Se, dat is'n Versehn.

Klaus-Bernhard: *(stupst Marcel in den Bauch)*

Wiss is dat 'n Versehn. Is dat an'n Anfang ümmer. *(Zwinkert Marcel zu) Wat glövest du, wo lang ik brukt heff, bit ik mien erstes Ballettröckchen neiht heff? (Hebt die Pilotenmütze auf) Uuuhh, as wat sünd wi denn unerwegens?*

Marcel:

Ik bün Pilot.

Klaus-Bernhard: *(glaubt zu verstehen)*

Piloooooot! Is dat... schrill! *(Haut Marcel auf's Hinterteil)*

Marcel:

Au!



Alfons: *(der inzwischen seine Stimme wiedergefunden hat, sieht auf seine Uhr)*

Wat? So laat al? Tja, denn segg ik maal tschüß. *(Zu Klaus-Bernhard)* Ropt Se mi bidde nich an, ik meld mi. *(Will gehen)*

Marcel:

Stop! Oooogenblick! *(Hält Alfons zurück)* Se hebbt mi dat inbrockt un... *(schubst ihn bei „Sie“ zurück)* Se - *(schubst ihn bei „löffeln“ ein weiteres Mal zurück)* lepelt *(schubst ihn bei „das“ ein weiteres Mal zurück)* dat *(schubst ihn bei „auch“ ein weiteres Mal zurück)* ok - *(schubst ihn bei „wieder“ ein weiteres Mal zurück)* wedder *(schubst ihn bei „aus“ ein weiteres Mal zurück)* ut. Kloor?

Es klingelt erneut

Klaus-Bernhard:

Ji sünd ja bannig in Raasch. Wo is denn hier bidde maal för lütte Panther? Rrrrr!

Marcel:

Wat? Dor lang. *(Deutet auf's Bad)*

Klaus-Bernhard geht in's Bad ab

6. Auftritt

Marcel, Alfons, Natalie

Natalie: *(kommt die Treppe herunter. Sie trägt inzwischen einen Kimono)*

Ik bruk 'n Glas Mineralwater un 'n beten Verbandstüüg. As ik em de Buddel över'n Dötz haut heff, dor...

Marcel:

Ja, ja, ja. Mineralwater is in de Köök un Verbandstüüg is in de Slaapstuuw. In de Friseerkommood. Mien Fro is letzt duun de Trepp roppultert.

Alfons: *(zu Natalie)*

Mientwegen mööt Se den Kimono nich dregen, mi stört Ehr Dekolleté nich.

Natalie: *(sieht Marcel vorwurfsvoll an)*

Seker, man woto schall ik mien Garaasch opmaken, wenn in'n Ogenblick sounso keen Auto rinfohrt.

Alfons: *(deutet auf Marcel)*

Kann de denn überhaupt fohren?

Marcel:

Ach, hollt Se doch dat Muul. *(Sammelt sich)* Verbandstüüg. *(Läuft nach oben)*

Alfons:

Kennt Se sik goot mit Bohnern ut?

Natalie gibt ihm eine Ohrfeige und geht in die Küche ab

Alfons:

Au!



Es klingelt

Alfons:

Gediegen. Nu geht de Pingel wedder.

7. Auftritt

Alfons, Beate

Alfons geht nach hinten ab. Kurz darauf kommt Beate Puvogel mit einem Bohnerroboter auf die Bühne. Dazu könnte eine Waage dienen, die optisch etwas präpariert wird.

Alfons: *(kommt nach ihr auf die Bühne)*

Nix för ungoot, man dat mit dat Bohnern hett sik erledigt, wiel...

Beate:

Schön, dat Se dor sünd.

8. Auftritt

Alfons, Beate, Natalie, Marcel

Natalie: *(ist kreischend von links zu hören)*

Aaaa!

Marcel: *(ist kurz im Treppenaufgang zu sehen, genervt)*

Wat?

Natalie: *(begeistert)*

Dien Köök, is de vun Villermann und Stadtler?

Marcel: *(ruft)*

Kunnst di bidde beielen? He hett al ophört mit de Ogen to rullen. *(Bemerkt Beate Puvogel)*

Oh, äh... Se gestatten? Von Hohenstein.

Alfons:

Freiherr von Hohenstein.

Marcel:

Wi mööt baven maal gau 'n Buern verbinnen. *(Verlegen)* Schönen Dag noch. *(Ab)*

Beate:

Dörv ik mi kort vörstellen?

Alfons:

Op keen Fall.

Beate:

Mien Naam is Beate Puvogel vun de Firma „Hinterberg und Feigenhorst – Beraten, hinlegen und losbohnern“. Dat is uns Devise. Denn mit den CX 300 S Bohnerroboter is dat allns keen Problem mehr *(Zeigt das Gerät und legt es auf den Boden.)*

Alfons:

Ach.



Beate:

Wi snackt över Ehr Wünschen un Anforderungen un schwupps, erledigt de CX 300 S allns vun alleen, während Se sik dorbi entspannt trüchlehen.

Alfons:

Wohrhaftig? Trüchlehen kann ik goot.

Natalie: (*kommt mit einer Flasche Cola und einem Glas aus der Küche und stolpert über das Gerät*) Aaa! Seggt Se maal, mutt dat Ding hier rümliggen?

Beate:

Vörsicht! Dat Ding is de CX 300 S, bannig robust, man dorop Rümtrampeln schull'n ok nich. (*Stolz*) De is vun Hinterberg und Feigenhorst!

Natalie: (*desinteressiert*)

Hinterberg und Feigenhorst? Nie nich vun hört. Hebbt Se E-Bikes vun Bachmann und Sander?

Beate:

Nee. Man wi hebbt Personal-Homestepp-Gigerliner vun High Profession.

Natalie:

To'n dorop slapen?

Beate:

Nee, to'n dorop Steppen.

Alfons:

Wüllt Se maal? Eenfach henleggen un losbohnern! Un dorbi köönt Se sik sogoor entspannt trüchlehen.

Natalie gibt ihm wieder eine Ohrfeige und geht nach oben ab

Alfons:

Au! (*Zu Beate*) Bi de mööt Se oppassen, de wiest een ümmer glieks, wo de Orgel ehrn Riemen hett.

Beate:

Nu is de lütte Fründ nich graad för düsse Oort Bodden maakt. Hebbt Se nich 'n Ruum mit Parkett oder Fliesen?

Alfons:

Wenn ik ehrlich sien schall bün ik in dit Huus ok to'n eersten Maal, liekers de Freiherr von Hohenstein al siet John mien Naver is. (*Sieht sich um*) Man dat egentliche Problem is: Se mööt mit mi hier rut, wiel dat in'n Ogenblick 'n beten unpasslich is. Dat weer nämlich mien Annonce. Un de weer ok noch 'n beten unglücklich formuleert, versteiht Se? (*Will nach hinten abgehen*)

Beate:

Natüürlich.

9. Auftritt

Alfons, Beate, Klaus-Bernhard

Die Tür des Bades öffnet sich und Klaus-Bernhard posiert im Türrahmen.

Klaus-Bernhard: *(posierend)*

Tataaaaaaa! Vielseitig interessierter Hobbyforscher sucht Gleichgesinnte zum gemeinsamen Bohnern!

Alfons:

Nee, nee! Äh...

Beate: *(blickt erfreut in Richtung Bad)*

Dor is ja 'n gefliesten Raum! *(Steht auf, nimmt das Gerät vom Boden und geht damit nach rechts ab)* So, nu wiest de CX 300 S maal, wo smiedig he hier allns in Nullkommanix glatt bohnert as'n Babymors!

Klaus-Bernhard:

Huch! O ja! *(Geht zu Alfons zu, zieht ihn an der Hand ebenfalls in`s Bad)* Man harrn Se wat dorgegen, wenn düsse lütte Racker hier ok mitmaakt?

Alfons:

Äh... Momang... halt! Stopp! Neeee!

Die Tür zum Bad schließt sich und Alfons, Klaus-Bernhard und Beate verschwinden darin

10. Auftritt

Marcel, Natalie

Marcel und Natalie kommen von oben herunter.

Marcel:

Harrst man Water ut de Leitung nahmen.

Natalie:

Denn drinkt he even Cola. Is doch nu ok egaal.

Marcel:

De Keerl harr doot sien kunnen.

Natalie: *(zieht ihn in Richtung Küche)*

Ja, ja. Is he aver nich. Kumm.

Marcel:

Wat hest du vör?

Natalie:

Wi maakt dor wieder, wo wi jüst ophört hebbt. Un in juun Bett liggt ja nu de Buer mit de Cola. *(Es klingelt)* Laat dat bidde pingeln.

Aus dem Bad ist das Gekicher von Klaus-Bernhard zu hören



Klaus-Bernhard: *(aus dem Off)*

Dat is de schrillste Party, de ik je beleevt heff.

Beate: *(aus dem Off)*

Bidde nich dorop setten, denn geiht de CX 300 S kaputt.

Klaus-Bernhard: *(aus dem Off)*

Wo dat brummt un kettelt.

Beate: *(aus dem Off)*

Nich doropsetten. Bidde! Denkt Se doch an de Elektronik!

Natalie:

Kumm, Schatz, smiet de Lüüd rut un kumm na baven, ja? Un vergitt den Buern nich, ik weck em al maal op. Warrt ja woll allein in't Krankenhaus lopen können. *(Geht entschlossen nach oben)*

Marcel:

Wat? Ogenblick! Nee! *(Als er die Stimmen aus dem Bad hört, richtet er seine Aufmerksamkeit zum Bad)* O Mann. Gifft't hier tofällig wen, de för Geld Lüüd ümbringt?

Alfons: *(aus dem Off)*

Finger weg! Laat Se dat! Un överhaupt is mi dat veel to eng.

Klaus-Bernhard: *(aus dem Off)*

Ha, ha, ha. Na du büst mi ja eener.

Alfons: *(aus dem Off)*

Se schöölt dat laten, heff ik seggt!

Es klingelt erneut

Marcel: *(laut)*

Nee! Ik - laat - nüms - mehr – rin!

Alfons: *(aus dem Off)*

Ik ok nich! Ik ok nich! Un mien Büx will ik ok wedderhebben!

Marcel:

Wat maakt Se eigentlich dor binnen? *(Geht zur Badezimmertür und öffnet sie, dann streng)* So, rut nu!

11. Auftritt

Marcel, Klaus-Bernhard, Alfons, Beate

Klaus-Bernhard läuft mit der Hose von Alfons in der Hand aus dem Bad, gefolgt von Alfons.

Klaus-Bernhard:

Man wenn dat doch nu maal so kettelt!

Alfons: *(zu Marcel)*

Also so wat. De klaut mi einfach de Büx un haut dormit af. *(Klaus-Bernhard läuft nach hinten ab)*



Beate: *(kommt mit dem Bohnerroboter aus dem Bad)*

Dat is mi egaal, wat dat kettelt. De CX 300 S is een vollautomatschen Bohnerroboter un keen Autoscooter. Dor sett man sik nich eenfach rop. *(Inspiziert das Gerät)*

Marcel:

Allerbest. De löppt ut de Döör rut. Gau achterran un afsperren. Denn sünd wi em los.

Alfons:

Man mien Büx ok!

Klaus-Bernhard: *(erschrocken laut aus dem Off zu hören)*

Huaaaaaa!!!

Kurz danach poltert es

Alfons läuft nach hinten ab

12. Auftritt

Marcel, Beate, Agathe, Alfons

Agathe Heiden betritt in weißem Gewand die Bühne. Gleichzeitig ertönt kurz Engelsmusik und ein Scheinwerfer ist auf sie gerichtet.

Agathe:

Mahatma zum Gruße! Ich grüße euch als 3. Schwester des Mahatma–Ordens zur inneren Reinigung.

Alfons: *(kommt zurück auf die Bühne)*

Klaus-Bärbel liggt ahnmächtig in de Döör un ik krieg se nich mehr to.

Beate: *(geht auf Agathe zu und zeigt ihr das Gerät, die Engelsmusik verstummt und das Licht normalisiert sich)* De CX 300 S hett 'n Programmfunkschoon „Clean up“. Dormit reinigt sik dat Gerät praktisch süllms. Vun binnen!

Alfons geht wieder nach hinten ab

Agathe:

Den Weg zur inneren Reinigung kennt nur der Zeuge Mahatmas allein.

Beate:

Un de CX 300 S! Mahatma heff ik nie nich hört. Wat is dat denn för'n Hersteller?

Agathe:

Er ist sein eigener Hersteller durch die füllende Wissensglut, die in ihm wohnt. Und dann, aus dem Nichts der längsten Nacht, kehrt er zurück und das Rad des Jahres beginnt sich wieder neu in aller Stille zu drehen. Wie an jedem Tag seines neuen Lebens.

Beate:

Also wi verwendet blots qualitätszertifizeerte Rohstoffe för unse Produkte.



Agathe:

Schön, dass du dieses Wissen mit uns teilst. Wenn du unserer Bewegung beitreten möchtest, dann hast auch du die Möglichkeit durch ihn den Weg zur inneren Reinigung zu finden. Denn er wohnt in dir. (*Zeigt ein Formular und hält einen Stift parat.*) Alles was du dazu tun musst, ist hier zu unterschreiben.

Beate:

Dat dröppt sik goot!

Agathe: (*erfreut*)

So?

Beate:

Seker! Denn för den sagenhaften Aktionspries vun 450 Euro kann düsse CX 300 S al hüüt bi Se wahren! Allns, wat Se dorför doon mööt, is hier to ünnerschrieven. (*Zeigt ein Formular und hält einen Stift parat.*)

Marcel:

Oh nee, twee Neandertaler verklort sik den eersten Fernsehapparaat. In dit Huus sünd in'n Ogenblick eenfach to veel Minschen! (*Schiebt Agathe hinaus*)

Beate:

Ok wenn dat Huus noch so vull is: Dörch sien konvexen Sensoren op beid Sieden manövriereert sik de CX 300 S dörch all Hinnernissen hendörch. Se köönt 'ne Party fiern, wieldes de CX 300 S sik mank de Gäst dörchbohnert. (*Macht es begeistert vor, dabei hält sie das Gerät vor sich und manövriert sich damit durch nicht vorhandene Hindernisse hindurch.*) So is he.

Marcel: (*kommt zurück und wendet sich Beate zu*)

Ja,... nee,... op uns Partys warrt sik nich dörch de Gäst bohnert!

Beate:

Ik seh graad, dat Gerät befindt sik in'n Störmodus. Mi dücht, de elektroonsche Stüerung is in'n Dutt. Heff noch 'n Ersatzdeel in'n Auto. Bün glieks wedder dor. (*Geht nach hinten ab*).

Von hinten sind ein paar kurze, aufeinander folgende, dumpfe Stöße zu hören

Marcel:

Is nich wirklich nötig. (*Von hinten sind wieder ein paar kurze, aufeinander folgende, dumpfe Stöße zu hören. Marcel laut*) Un kann mi maal wen vertellen, wat dat Gepulter dor buten schall?

13. Auftritt

Marcel, Alfons

Alfons: (*kommt außer Atem von hinten wieder auf die Bühne. Seine Ärmel sind hochgekrempt*) De Huusdöör geiht eenfach nich to. Tööv't Se. (*Geht wieder nach hinten ab und wieder sind von hinten ein paar kurze, aufeinander folgende, dumpfe Stöße zu hören. Danach kommt er wieder zurück auf die Bühne.*) Nee. Nix to maken. Bewegt sik keen Stück.

Marcel:

Wat? Ja, mag sien. As mien Fro letzt duun na Huus keem, hett se ehrn Huuslötel in de Dackrinn smeten. Denn hett se versöcht, de Döör mit'n Wagenheber so krrrrr... (*macht es vor*). Sietden is se totaal dörchorgelt un vertagen.



Alfons:

Ehr Fro?

Marcel:

Mien Huusdöör!

Alfons:

Nee, dat is doch blots wegen Klaus-Bärbel, wiel de ümmer noch in de Döör liggt. Heff 'n poormaals mit de Döör gegen sien Ossenköpp ballert, man nix to maken. (*Er macht es vor, wie er mit beiden Händen eine Tür auf ein Hindernis stößt.*) Dor deit sik nix.

Marcel: (*entsetzt*)

Se hebbt wat? (*Läuft nach hinten ab*)

Alfons:

Keen Bang, so'n swore Ekendöör kann wat af. (*Läuft ihm hinterher*)

Marcel: (*aus dem Off*)

Verbandstüüg, gau! De Trepp rop, in de Slaapstuuv.

Alfons: (*läuft die Treppe rauf, dann aus dem Off*)

Wow!

Natalie: (*aus dem Off*)

Rut!

Ein kurzes Klatschen ist zu hören

Alfons: (*aus dem Off*)

Au! (*Er kommt mit Verbandszeug herunter gelaufen und läuft kurz darauf wieder nach hinten ab, während er sich eine Wange hält.*)

Natalie: (*schreit aus dem Off*):

Aaaa!

Marcel: (*läuft von hinten auf die Bühne zum Treppenaufgang*)

Wat is passeert?

Natalie:

De Stereoanlaag. Is de vun Satellite und Olsen?

Marcel:

Ja, to'n Düvel. Faat se bidde nich an, de hett 'n Vermögen köst. (*Läuft wieder nach hinten ab, dann aus dem Off*) Wo wiet sünd Se?

Alfons:

Fardig.

Marcel:

Goot, denn los.

14. Auftritt

Marcel, Alfons, Klaus-Bernhard

Marcel und Alfons kommen mit Klaus-Bernhard zurück, den sie auf das Sofa legen. Klaus-Bernhard trägt einen Kopfverband. Marcel geht kurz nach links ab und kommt mit einem Kühlbeutel zurück, den er Klaus-Bernhard auf den Kopf legt.

Alfons:

Un wohen nu mit em?

Marcel: *(fassungslös)*

Hebht Se dat nich goot? Blots wiel Se nix markt, heet dat doch noch lang nich, dat he ok nix markt, wenn Se em de Döör gegen sien Dötz ballern. Also hier kann he nich blieven. *(Überlegt)* Woso maak ik mi eigentlich 'n Kopp? Se hebht em herbestellt, also bringt Se em nu to sik röver. Los, faat Se mit an. De Huusdöör is op, anners steiht hier glieks de neegste Torfkopp in de Stuuu.

15. Auftritt

Marcel, Alfons, Klaus-Bernhard, Harri Eins

Harri Eins: *(betritt die Bühne)*

Schönen goden Dag.

Alfons:

Wenn een vun'n Düvel snackt.

Harri Eins:

Se hebht Problemen mit Ehrn Bohnergerät un ik heff de Lösung. *(Sieht Klaus-Bernhard)* Kumm ik ungelegen?

Alfons und Marcel: *(sehen sich kurz an, dann gleichzeitig zu Harri Eins)*

Nee!

Von oben ertönt das Lied „Je t'aime“ und es schimmert rotes Licht von oben herab

Marcel: *(zu Alfons)*

Schicken Se em weg, ja? Ik kümmer mi dorüm.

Er läuft wieder nach oben, woraufhin die Musik verstummt und das Rotlicht erlischt

Alfons:

Gestatten, Alfons Butenschön. Mit keen heff ik dat Vergnügen?

Harri Eins:

Mien Naam is Harri Eins. Vun „Haustechnik Eins“.

Alfons: *(lacht)*

Harri Eins?

Harri Eins: *(öffnet ihn übertrieben nach)*

Alfons Butenschön?



Alfons: *(wird wieder ernst)*

Hebht Se nich den Laden vun Benno Stange övernahmen?

Harri Eins:

Nee. Dat weer Fiete Bohnsack. Ik heff den Laden vun Kuddl Pottgeter övernahmen.

Alfons:

Ach. De Pottgeter hett opgeven?

Marcel: *(kommt noch zerzauster von oben herunter)*

So. Hebht wi't denn?

Harri Eins:

Wat hebht ji denn mit den maakt? Heimoperatschoon?

Marcel und Alfons gleichzeitig

Marcel:

Nee.

Alfons:

Ja.

Marcel und Alfons sehen sich kurz an, dann wieder gleichzeitig

Marcel:

Ja.

Alfons:

Nee.

Harri Eins:

Oder is de bi't Bohnern utrutscht un op'n Kopp knallt?

Alfons und Marcel: *(sehen sich fragend an, dann gleichzeitig)*

So weer't!

Harri Eins:

Wo hebht wi denn dat gode Stück?

Alfons:

Wat?

Harri Eins:

Na, dat Bohnergerät, dorüm bün ik doch hier.

Alfons:

Ach dat. Dor is de elektroonsche Stüerung in'n Mors. De Vertreter-Tante holt graad 'n nieget Gerät ut'n Auto.

Harri Eins:

Ach, dor wo de drie Froons buten an'n Wagen staht? Schall ik mi de maal ankieken? Vielleicht krieg ik se wedder flott.



Alfons:

De Froons?

Harri Eins:

De Stüerung.

Alfons:

Ach so ja. De heff ik ok meent. Man maakt Se de Döör vun buten to. Se is 'n beten vertagen. Mööt Se mit'n Wuppdich tosmeten.

Harri Eins:

Schall ik mi de ok maal ankieken?

Marcel:

Mutt nich sien.

Harri Eins:

Is keen Problem för mi. Warrt aver nich billig. (*Geht nach hinten ab*)

Alfons:

Ik kenn den Keerl. De reparaert Se allns kaputt, segg ik Se.

Marcel:

Mi egaal. Hauptszaak, wi sünd em los.

16. Auftritt

Marcel, Alfons, Klaus-Bernhard, Agathe

Agathe: (*betritt von hinten die Szene*)

Ihr Chakra führt ihren energiezentrierten Astralkörper durch subtile Energiekanäle.

Alfons: (*betrachtet sich stolz*)

Astralkörper? Ik?

Es klingelt

Charlotte: (*ist von draußen zu hören*)

Alfons? Büst du dor binnen?

Alfons: (*deutet nach draußen*)

Ok dat noch. Mien Fro!

Marcel: (*will zur Tür*)

Ik maak op.

Alfons: (*hält ihn zurück*)

Nee, bidde! Wenn de dat mit de Annonce rut kriggt, is dat ut mit mi!

Marcel: (*löst sich*)

Mi egaal.

Alfons: (*stellt sich ihm in den Weg*)

De sett mi vör de Döör. Dat wull se dat letzt Maal al doon.



Marcel: (*löst sich erneut*)

Ehr Problem.

Es klingelt erneut

Alfons: (*stellt sich ihm erneut in den Weg*)

Ik bidd Se instännig! Hebbt Se doch 'n Hart. Ik weet, dat düsse Situatschoon ok in Se Geföhlen weckt, de Se noch nie vörher hatt hebbt.

Marcel:

Stimmt. Moordgelüste.

Alfons:

Ik glöv, ik weet nu, wo de beknackten Formulierungen her kaamt. De Düvel föhrt mi de Hand bit't Schrieven. Ik bün mi heel un deel seker. De will mi blots argern.

Agathe:

Alte indische und tibetische Texte sprechen von bis zu 350.000 Energiekanälen.

Alfons:

Wat glövt Se, wo egaal mi dat is. Op een Skala vun 1 bis 5?

Agathe:

Mindestens 4 Energiekanäle der Sushumna-Chakren haben sich mit Ihrer Haralinie verbunden und wirken stark auf Ihre Kundalini-Kräfte im Haus.

Alfons:

Ach. Un wat bedüdt dat?

Agathe:

Es ist kein Wunder, dass Ihre Tür verzogen ist.

Marcel:

Ach so! Kloor. Dat ik dor nich vun sülms op kamen bün.

Alfons:

Na goot, Se wüllt dat nich anners: Wenn Se mi nu hangen laat, denn vertell ik elkeen vun de seute, junge Popp in Ehr Slaapstuuv. Elkeen. Ok Ehr Fro.

Marcel:

Dat is...

Alfons:

...Ehr Putzfro, kloor.

Marcel:

Dat is Erpressung!

Alfons:

De een seggt so, de annern so.

Es klingelt erneut



Agathe führt ihre Handflächen über ihrem Kopf zusammen, zieht ein Bein leicht an, schließt die Augen und summt

Alfons:

Seggt Se, köönt Se nich mien Charlotte do buten wegtövern? Ik tahl ok goot.

Agathe:

Hier existiert zurzeit kein Konsens im Thymus-Chakra.

Marcel:

So dat langt. Se töövnt nu nevenan un verholnt sik still, bit ik Se roop! (*Schiebt sie nach links ab und kommt allein zurück*)

Es klingelt erneut

Charlotte: (*streng aus dem Off zu hören*)

Alfons? Büst du dor binnen?

Marcel:

Se hebbt to Huus nich graad de Büxen an, wat?

Alfons:

Seker, man mien Fro seggt welke.

Marcel:

Los, in den Schapp mit em.

Marcel und Alfons tragen Klaus-Bernhard in den Schrank und legen ihm sein Kühlkissen wieder auf den Kopf. Kurz darauf verschließen sie den Schrank

Marcel: (*läuft nach hinten ab*)

Ik kaam!

Als Marcel nach hinten abläuft, öffnet sich die Schranktür und Klaus-Bernhard poltert heraus

Alfons:

Schietkraam!

Er läuft zu Klaus-Bernhard, verfrachtet ihn wieder in den Schrank und schließt die Schranktür

17. Auftritt

Marcel, Alfons, Klaus-Bernhard, Charlotte

Charlotte: (*betritt in diesem Moment die Szene*)

Alfons!

Alfons: (*erschreckt sich*)

Au, Charlotte! Wat'n Överraschung!

Charlotte: (*zu Marcel*)

Weest Se ehrlich. Hett he wat anstellt, Herr von Hohenstein?



Marcel:

Wat? Nee, de weer... is... ganz brav.

Charlotte:

Ja, dat is he, man blots wenn he slöppt. *(Zu Alfons)* Wat maakst du überhaupt hier?

Der Schrank öffnet sich und Klaus-Bernhard fällt wieder heraus, was von Charlotte nicht bemerkt wird. Alfons hat es bemerkt, deutet Marcel entsetzt den Schrank an. Als Charlotte Alfons Bewegungen sieht, fühlt er sich ertappt und verändert sie in Gymnastikübungen

18. Auftritt

Marcel, Alfons, Klaus-Bernhard, Charlotte, Natalie

Natalie kommt im Negligé von oben herunter. Charlotte und Alfons gucken zu Natalie. Marcel nutzt die Gelegenheit und verfrachtet Klaus-Bernhard unbemerkt wieder in den Schrank.

Natalie:

De Buer kümmt wedder to sik, man ik weet nich, wat he mi as erstes sehn will.

Alfons: *(von Natalie hingerissen)*

Boah.

Charlotte:

Maak dat Muul to, Schatz, kaamt Flegen rin. *(Drückt den unten stehenden Unterkiefer des Alfons hoch und schließt dessen Mund.)* Keen is denn dat? Büst du wegen ehr hier?

Alfons:

Ik? Nie nich? Dat's de niege Putzfro.

Charlotte:

Dat köönt ji wen vertellen, de de Bux mit de Knieptang antreckt.

Marcel:

Doch wirklich, dat's de niege Putzfro. Ogenblick! *(Geht nach hinten ab und kommt mit einem Staubwedel zurück, den er Natalie in die Hand drückt.)*

Natalie:

Woso Putzfro? Wat kümmt denn nu? *(Glaubt zu verstehen)* Ach so. Du meenst, dat warr di vielleicht 'n beten hölpen, du Slimmer?

Marcel: *(zischt ihr zu)*

In'n Ogenblick ja.

Natalie:

Wenn du meenst. Ik heff maal 'n Schoolrektor kannt, de wull immer, dat ik em op'n Jagdhorn „Guten Abend, gute Nacht“ vörblas.

Marcel:

Wees nu bidde still.

Charlotte:

Stimmt dat?



Natalie:

Seker, dorbi kann ik gor nich spelen. (*Wedelt Staub*)

Charlotte:

Ik meen, sünd Se würrklich de niege Putzfro?

Natalie:

In'n Ogenblick ja.

Charlotte: (*zu Marcel*)

Nix för ungoot för mien Misstroon, man mien Keerl warrt bi lütten 'n beten wunnerlich, un dor mutt ik af un an maal nauer henkieken bi em. All Neeslang heff ik Arger mit em un ik heff dat Gefühl, dat warrt ümmer slimmer. (*Betrachtet Natalie*) Un worüm löppt Se hier so half uttrocken rüm?

Natalie will antworten, doch Marcel unterbricht sie

Marcel:

Se... sweet licht.

Charlotte:

Sweet licht?

Natalie:

Segg maal, köönt wi dat mit dat Sweten nich weglaten, dat törnt mi doch bannig af. Un bleibt de nu de ganze Tiet dorbi?

19. Auftritt

Marcel, Alfons, Charlotte, Natalie, Pauline

Pauline: (*betritt von hinten die Szene*)

Oh, Herr von Hohenstein. Ik heff dacht, Se fleegt Lüüd ut dat Land, dat de op Mallorca an'n Strand Sangria ut Ammers supen köönt.

Marcel:

Dat harr ik ok gern daan, man wiel de Fluglotsen streiken, kunn mien Maschien nich starten. Verdammichtes Pack. Typisch. Keen Mors in de Büx, aver La Paloma fleiten.

Charlotte:

Snd Se nich de Putzfro vun de von Hohensteins?

Marcel:

Ja, dat's uns Reinigungskraft Pauline. Pauline, kumm, segg maal fründlich „Hallo“.

Pauline: (*spricht monoton nach*)

„Fründlich Hallo“.

Marcel: (*genervt, will sie wegschieben*)

So, dat weer't ok al wedder, wiel hüüt mööt Se maal nich putzen, Pauline. Hüüt maakt wi maal 'n Utnahm. Hüüt maakt wi maal free. Eenfach so.

Pauline:

Wi beid?



Marcel:

Ja. (*Überlegt*) Nee, Se. Se maakt 'n Dag free.

Pauline:

Woso?

Marcel:

Wat? Woso?

Pauline: (*lacht plötzlich*)

Ha, ha, ha, haaaaa! Nu verstah ik. Keen Mors in de Büx, aver La Paloma fleiten. Dat is witzig. (*Lacht weiter*)

Marcel: (*erklärend, zu den anderen*)

Dat duert bi ehr ümmer 'n beten, bit dat hier baven ankamen is. De Job hier is 'n grooten Opstieg för ehr. Toletzt harr se bi'n eenarmige Reinigungskraft mitholpen, den Wischmopp uttowingen.

Pauline: (*ernst*)

Woso schall ik mi 'n Dag free nehmen?

Marcel:

Na Minschenskind, wiel...

Charlotte: (*unterbricht*)

He hett doch nu se. (*Deutet auf Natalie, die mit dem Staubwedel ihr Unwesen treibt und nun damit an Marcel's Haar herumwedelt.*) Liekers... wo lang arbeitet Se eigentlich al hier, morgen maal nich mitrekent?

Pauline: (*zu Natalie*)

Keen sünd Se denn?

Natalie:

Wona seh ik denn ut?

Pauline:

Na een, de ut'n Nachtjackenviertel utbüxt is.

Marcel: (*will die Situation überspielen*)

Ha, ha, ha. Spaaß!

Der Schrank öffnet sich und Klaus-Bärbel fällt wieder heraus, was von Charlotte und den anderen nicht bemerkt wird

20. Auftritt

Marcel, Alfons, Klaus-Bernhard, Charlotte, Natalie, Pauline, Wilko

Wilko: (*erscheint oben auf der Treppe. Er trägt einen Kopfverband. In einer Hand hält er eine fast leere Colaflasche. Er ist sichtlich angetrunken*) Gestatten? Wilko Kreienboom. Ik will ja nich opsnieden, man ik heff den gröttsten! Jawoll! Den gröttsten Kanaal mit Veehtocht in Süderbrarup.



Alfons und Marcel: *(gleichzeitig)*

Hä?

Wilko:

Schall heten: Dat Glück is mit den Tüchtigen! Dat's ja dull. Je later de Avend, ümso vuller de Gäst... also vull schöne Gäst!

Charlotte:

Nehmt Se't mi nich övel, man dat is graad maal Klock 3 an'n Namiddag.

Wilko:

Maakt nix. Wi wüllt di ja ok noch nich rutsmieten.

Pauline: *(ist inzwischen kurz nach hinten abgegangen und kommt mit Putzutensilien zurück, hält inne und mustert Natalie)* Woso dreegt se dat?

Charlotte:

Se hett dat mit de Drüsen.

Wilko: *(fragt in die Runde und deutet auf Charlotte)*

Oder will de een vun ju rutsmieten?

Pauline: *(ignoriert Wilko)*

Wat för Drüsen?

Charlotte:

Fangt licht an to Sweten.

Pauline:

Keen? De? *(Deutet auf Natalie)*

Alfons läuft zu Klaus-Bernhard, verfrachtet ihn wieder in den Schrank und schließt für alle unbemerkt die Schranktür

Wilko:

Cola is ut! Köönt Se maal wat anneres bringen? *(Stolpert die Treppe herunter.)*

Es klingelt. Natalie geht Staub wedelnd nach oben

Wilko:

Gifft dat hier 'n Stratenbahn?

Marcel:

Nee, woso?

Wilko:

Denn hett dat graad an de Döör pingelt. Wat, du seute Muus? *(Streichelt Charlotte über die Frisur.)*

Charlotte: *(zu Wilko)*

Kumm mi blots nich an de Farv, mien Jung! *(Zu Marcel)* Wat will de Kasperkopp hier eigentlich?

Marcel:

Dörv ik maal? (*Nimmt ihm die Colaflasche aus der Hand, riecht daran, verzieht das Gesicht und stellt die Flasche auf den Tisch.*) Harr ik mi doch dacht. Mien Fro hett den Rum, den se angeblich ümmer to'n Backen brukt, in de Cola versteckt.

Pauline: (*lacht plötzlich*)

Ha, ha, ha, haaaaa! Giff dat hier 'n Stratenbahn! Dat is goot! (*Lacht weiter*) Wegen de Döörpingel! Ik lach mi 'n Ammer!

Wilko: (*geheimnisvoll zu Marcel, der von der Fahne sichtlich angewidert ist*)

Smeckt verruuuucht! (*Zwinkert ihm zu*)

21. Auftritt

Marcel, Alfons, Charlotte, Pauline, Wilko, Agathe

Agathe: (*kommt von links und bleibt links stehen*)

Sie haben genau 23 Salatschüsseln in einem einzigen Unterschrank, der noch dazu aus Mahagoni besteht. Allein die dämonologischen Folgen kann ich derzeit nicht absehen. Die blockierte Kandalini-Energie führt auf Dauer jedenfalls zu einer völligen Blutleere mit nicht absehbaren Folgen für die Fortpflanzung.

Marcel: (*will die Situation überspielen*)

Intressant. Man dor snackt wi later över. Vielleicht. Also eigentlich nich. Gaht Se man 'n beten an de frische Luft, dat is nie nich verkehrt.

Er schiebt Agathe zur Haustür, durch die sie dann die Szene verlässt

Charlotte:

Keen... wat weer dat?

Alfons:

'Ne Bekloppte.

Es klingelt erneut

Charlotte: (*zu Marcel*)

Wüllt Se nich opmaken?

Marcel:

Wüllt Se 'n ehrliche Antwort?

Aus dem Schlafzimmer ertönt das Lied „Je t'aime“ und von oben schimmert rotes Licht zur Treppe

Marcel:

Ogenblick. Dat... dat mutt de Radiowecker sien.

Er läuft die Treppe rauf, kurz darauf verstummt die Musik und das rote Licht erlischt

Pauline:

Woso putzt de mit de Drüsen nu baven? Is de denn hier ünner al fardig?



Charlotte: *(zu Alfons)*

Du vertellst mi nu maal, wat du hier to söken hest. Wenn ik rutkrieg, dat dat wedder so'n Annoncending is, denn wies ik di aver, wo Barthel den Most holt.

Es klingelt erneut

Alfons:

Ik mutt maal gau de Döör opmaken. *(Will nach hinten ablaufen)*

Charlotte: *(hält ihn zurück)*

Woso muttst du hier de Döör opmaken? *(Sieht Wilko, der sie mit Silberblick beobachtet)* Wat giff dat denn dor to plieren?

Pauline:

Wo Barthel den Most holt? Wo holt denn Barthel den Most?

Charlotte:

Bidde?

Wilko: *(der die Colaflasche inzwischen wieder an sich genommen hat, reicht ihr die Flasche)*

Ju beid schullen ok maal 'n Sluck Cola drinken. Dat entspannt.

Charlotte: *(sieht sich fragend um, geht dann zu Wilko und zieht ihn durch einen gekonnten Griff an den Kragen oder oben in der Latzhose zu sich. Dann eindrucksvoll bedrohlich)* Ik - bruk - keen - Cola! - Ik – bün – entspannt!

Wilko:

Wat'n Glück. Bün mi nämlich nich seker, wat dat beten noch för ju twee langt harr. *(Trinkt aus der Flasche)*

Pauline:

Wat maakt Se eigentlich hier? Gifft dat dor, wo Se herkaamt, keen Cola?

Wilko:

Wiss, man de is nich so lecker as de hier!

Es ertönt kurz wieder die Musik, die dann wieder verstummt. Kurz darauf ist Marcel aus dem Off zu hören

Marcel: *(aus dem Off)*

Laat dat!

Alfons:

So, ik mutt denn maal. *(Will nach hinten ablaufen, hält jedoch inne, als es an der Haustür klopft)*

Gracia: *(ist von draußen zu hören)*

Marcel? Schatz? Büst du dor? Ik heff wedder maal mien Slötel verloren. Maak doch bidde op, ja?

Alfons: *(läuft zum Treppenaufgang)*

Herr von... äh... kümmt du... kaamt Se maal bidde?



Marcel: *(ist daraufhin oben an der Treppe zu sehen)*
Wat is? Wat kiek Se denn so? Nu seggt Se doch wat!

Alfons:
Ehr Fro steiht vör de Döör!

Marcel: *(überlegt)*
Nich dat. Seggt Se jichtenswat anneres!

Alfons:
Mi fällt nix anneres in.

Marcel:
Mien Fro? Hüüt? Woso?

Alfons:
Ogenblick, ik fraag ehr.

Marcel:
Nee! *(Überlegt)* Ik mutt ehr rinlaten.

Alfons:
Dat geiht nich.

Marcel: *(überlegt und kommt die Treppe herunter)*
Ja, dat stimmt, dat geiht nich. *(Überlegt)* Man se is mien Fro.

Alfons: *(überlegt)*
Dat stimmt. So bi lütten mööt Se ehr woll rinlaten.

Charlotte: *(beobachtet Marcel und Alfons ungläubig)*
Ik heff maal vun een leest, de harr 'n Psychose. De kunn sik nich eens warnn, wat he nu mit Mütz oder ahn rutgahn schull. Un denn is he in'n Bett bleven. Veer Daag lang.

Möchten Sie wissen, wie das Stück weitergeht?
Gerne senden wir Ihnen unverbindlich ein vollständiges Ansichtsexemplar.

Die Ansichtsexemplare können Sie über unsere Internetseite
www.plausus.de/bestellung oder per Post, Fax oder E-Mail anfordern.

Die Zusendung per E-Mail erfolgt kostenlos.

Die Zusendung per Post erfolgt gegen eine Kostenerstattung der
Druck- und Versandkosten. Hierbei berechnen wir:

Für Stücke bis 60 Minuten Spiellänge	1,50 EUR/Text
Für Stücke ab 60 Minuten Spiellänge	2,00 EUR/Text
Versandkostenpauschale	2,00 EUR/Sendung
	(6,00 Euro außerhalb Deutschlands)

Die Texte müssen von Ihnen nicht zurückgesandt werden.